

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
<b>Teil A: Grundlagen, Anforderungen und Umsetzung der betrieblichen Altersversorgung</b> .....	<b>1</b>
<b>1 Wesen, Zweck und Entwicklung der betrieblichen Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland</b> .....	<b>3</b>
1.1 Einführung .....	3
1.2 Versorgungsniveau und Versorgungslückenanalyse .....	5
1.3 Europarechtliche Einflüsse auf die Entwicklung der betrieblichen Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland .....	7
<b>2 Das arbeitsrechtliche Grundverhältnis der betrieblichen Altersversorgung – die »Versorgungszusage«</b> .....	<b>12</b>
2.1 Einführung .....	12
2.2 Persönlicher Geltungsbereich .....	13
2.3 Sachlicher Geltungsbereich .....	13
2.4 Zeitlicher Geltungsbereich.....	14
2.5 Rechtsbegründungsakte der betrieblichen Altersversorgung.....	15
2.5.1 Einführung.....	15
2.5.2 Individualrechtliche Begründungsakte.....	16
2.5.2.1 Einzelzusage.....	16
2.5.2.2 Vertragliche Einheitsregelung.....	16
2.5.2.3 Gesamtzusage .....	16
2.5.2.4 Betriebliche Übung.....	17
2.5.2.5 Versorgungsverpflichtung aus Gleichbehandlungsgrundsätzen.....	18
2.5.3 Kollektivrechtliche Begründungsakte .....	19
2.5.3.1 Betriebsvereinbarung.....	19
2.5.3.2 Tarifvertrag.....	20
2.5.3.3 Sprecherausschussgesetz (SprAuG).....	21
2.6 Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats.....	21
2.7 Zusagearten der betrieblichen Altersversorgung.....	22
2.7.1 Einführung.....	22
2.7.2 Leistungszusage (§ 1 Abs. 1 BetrAVG) .....	23
2.7.3 Beitragsorientierte Leistungszusage (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG).....	23
2.7.4 Beitragszusage mit Mindestleistung (§ 1 Abs. 2 Nr. 2 BetrAVG) .....	23
2.7.5 Entgeltumwandlung (§ 1 Abs. 2 Nr. 3 BetrAVG).....	24
2.7.5.1 Einführung.....	24
2.7.5.2 Arbeitsrechtliche Vorgaben.....	24
2.7.5.3 Steuerrechtliche Vorgaben.....	26
2.7.5.4 Gesetzlicher Anspruch auf Entgeltumwandlung.....	27
2.7.5.5 Wertgleichheitsgebot und Entgeltumwandlung.....	28
2.7.6 Umfassungszusage (Eigenbeitragszusage) (§ 1 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG)...	33

2.8	Gestaltungsoptionen für Versorgungswerke der betrieblichen Altersversorgung.....	34
2.8.1	Einführung.....	34
2.8.2	Voraussetzungen zur Aufnahme in ein betriebliches Versorgungswerk	35
2.8.3	Allgemeine Leistungsvoraussetzungen.....	36
2.8.4	Besondere Leistungsvoraussetzungen.....	37
2.8.4.1	Einführung.....	37
2.8.4.2	Feste Altersgrenze.....	37
2.8.4.3	Bezug der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung als Vollrente.....	38
2.8.4.4	Invalidenversorgung.....	38
2.8.4.5	Hinterbliebenenleistungen.....	39
2.8.4.6	Kriterien zur Bemessung der Höhe von Versorgungsleistungen.....	41
2.8.4.7	Zahlungsarten von Versorgungsleistungen.....	42
2.9	Aufklärungspflichten des Arbeitgebers und des Versorgungsträgers.....	43
2.9.1	Einführung.....	43
2.9.2	Arbeitgeberberatung: Befugnis zur Rechtsberatung.....	43
2.9.3	Arbeitnehmerberatung: Einsatz von Erfüllungsgehilfen.....	45
2.9.4	Besondere Informationspflichten externer Versorgungsträger.....	46
2.10	Auszehung und Anrechnung.....	47
2.10.1	Einführung.....	47
2.10.2	Auszehrungsverbot.....	47
2.10.3	Anrechnungsverbot.....	48
2.10.4	Verbotsverletzungen.....	48
2.11	Verjährungsregelungen.....	48
2.12	Versorgungsausgleich und betriebliche Altersversorgung.....	49
2.12.1	Einführung.....	49
2.12.2	Bisherige Rechtslage.....	50
2.12.3	Neue Rechtslage.....	50
2.13	Hinweise zur betrieblichen Altersversorgung in den neuen Bundesländern.....	51
2.13.1	Zeitliches Splitting.....	51
2.13.2	Betriebliche Altersversorgung bei internationalen Arbeitsverhältnissen.....	52
<b>3</b>	<b>Steuer-, bilanz- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung.....</b>	<b>52</b>
3.1	Einführung.....	52
3.2	Definition und Versorgungsverhältnisse der Durchführungswege im Einzelnen.....	54
3.2.1	Unmittelbare Pensionszusage bzw. Direktzusage.....	54
3.2.2	Unterstützungskasse/Unterstützungskassenzusage.....	54
3.2.3	Direktversicherung/Direktversicherungszusage.....	55
3.2.4	Pensionskasse/Pensionskassenzusage.....	57
3.2.5	Pensionsfonds (Pensionsfondszusage).....	58
3.3	Steuerliche und bilanzielle Behandlung beim Arbeitgeber.....	59

3.3.1	Unmittelbare Pensionszusage (Direktzusage) .....	59
3.3.1.1	Begriff und Wesen der Pensionsrückstellung .....	59
3.3.1.2	Auswirkungen des BMF-Schreibens vom 05.05.2008 auf die Bildung von Pensionsrückstellungen .....	60
3.3.1.3	Voraussetzungen an die Bildung von Pensionsrückstellungen.....	61
3.3.1.4	Die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik .....	62
3.3.2	Unterstützungskasse (Unterstützungskassenzusage) .....	65
3.3.2.1	Einführung.....	65
3.3.2.2	Die rückgedeckte Unterstützungskasse .....	66
3.3.2.3	Die pauschaldotierte (»reservepolsterfinanzierte«) Unterstützungskasse	67
3.3.2.4	Allgemeine Anforderungen an Unterstützungskassen.....	70
3.3.3	Direktversicherung (Direktversicherungszusage).....	72
3.3.4	Pensionskasse (Pensionskassenzusage) .....	73
3.3.5	Pensionsfonds (Pensionsfondszusage).....	73
3.4	Steuerliche Behandlung beim Arbeitnehmer.....	74
3.4.1	Einführung.....	74
3.4.2	Anwartschaftsphase .....	75
3.4.2.1	Nicht versicherungsförmige Durchführungswege.....	75
3.4.2.2	Schuldbeitritt .....	75
3.4.2.3	Versicherungsförmige Durchführungswege.....	76
3.4.3	Leistungsbezugsphase.....	82
3.4.3.1	Nicht versicherungsförmige Durchführungswege.....	82
3.4.3.2	Versicherungsförmige Durchführungswege.....	82
3.4.3.3	Rentenbezugsmitteilung an die »zentrale Stelle«.....	83
3.4.3.4	Besondere Freibeträge bei Bezug von Versorgungsleistungen .....	84
3.5	Sozialversicherungsrechtliche Behandlung.....	84
3.5.1	Einführung.....	84
3.5.2	Anwartschaftsphase .....	85
3.5.2.1	Nicht versicherungsförmige Durchführungswege.....	85
3.5.2.2	Versicherungsförmige Durchführungswege.....	86
3.5.2.3	Höhe der Sozialversicherungsfreiheit bei der Kombination mehrerer Durchführungswege im Rahmen der Entgeltumwandlung.....	87
3.5.3	Leistungsbezugsphase.....	87
3.5.3.1	Einführung .....	87
3.5.3.2	Die gesetzliche Krankenversicherung.....	88
3.5.3.3	Die soziale Pflegeversicherung .....	88
3.5.3.4	Auswirkungen für Kapitaleistungen .....	88
3.5.3.5	Auswirkungen des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) für Betriebsrentner.....	89
<b>4</b>	<b>Die gesetzliche Unverfallbarkeit .....</b>	<b>90</b>
4.1	Einführung.....	90
4.2	Unverfallbarkeitsfristen bis zum 31.12.2000.....	90
4.3	Unverfallbarkeitsfristen ab dem 01.01.2001.....	90
4.4	Unverfallbarkeitsfristen ab dem 01.01.2009.....	91
4.5	Besonderheiten bei Direktversicherungszusagen.....	91

4.6	Höhe der unverfallbaren Anwartschaft .....	92
4.6.1	Einführung .....	92
4.6.2	Das rätierliche m-/n-tel-Verfahren (Quotierungsverfahren) .....	92
4.6.3	Das versicherungsvertragliche Verfahren .....	92
4.6.4	Berechnung der finanzierten Anwartschaft .....	93
4.6.5	Summe der aufgewendeten Beiträge zzgl. der zuzurechnenden Erträge	93
<b>5</b>	<b>Abfindungsmöglichkeiten im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung</b> .....	<b>94</b>
5.1	Allgemeine Regelungen .....	94
5.2	Steuerliche Behandlung .....	95
5.3	Sozialversicherungsrechtliche Behandlung .....	95
<b>6</b>	<b>Übertragungsmöglichkeiten von Versorgungsansprüchen der betrieblichen Altersversorgung</b> .....	<b>96</b>
6.1	Allgemeine Regelungen gemäß § 4 BetrAVG .....	96
6.2	Steuerliche Behandlung .....	97
6.3	Sozialversicherungsrechtliche Behandlung .....	97
6.4	Wechsel des Durchführungsweges .....	98
<b>7</b>	<b>Vorgezogene Altersrente</b> .....	<b>99</b>
7.1	Einführung .....	99
7.2	Informationsverpflichtung des Arbeitnehmers bei Wegfall der gesetzlichen Rentenversicherungsleistung .....	100
7.3	Umfang des Versorgungsanspruchs bei vorzeitigem Rentenbezug .....	100
7.4	Spezialfall: Kürzung bei vorzeitiger Inanspruchnahme durch vorab mit unverfallbaren Anwartschaften ausgeschiedene Arbeitnehmer .....	101
<b>8</b>	<b>Gesetzliche Insolvenzsicherung</b> .....	<b>102</b>
8.1	Allgemeines .....	102
8.2	Sicherungsfall und Schutzadressaten .....	103
8.3	Gesicherte Durchführungswege .....	103
8.4	Ausschluss der gesetzlichen Insolvenzsicherung bei Unternehmensversorgung .....	104
8.5	Wegfall der Insolvenzsicherungspflicht bei Liquidationsversicherung ...	104
8.6	Leistungsumfang des Insolvenzschutzes .....	104
8.7	Leistungspflicht des PSVaG nach Übertragungen von Versorgungszusagen .....	105
8.8	Finanzierungsverfahren des PSVaG .....	105
8.8.1	Einführung .....	105
8.8.2	Umstellung des Finanzierungsverfahrens ins Kapitaldeckungsverfahren	105
8.8.3	Beitragsbemessungsgrundlage .....	107
8.8.4	Beitragssatz .....	107
<b>9</b>	<b>Anpassungsprüfungspflicht von Versorgungsleistungen der betrieblichen Altersversorgung</b> .....	<b>108</b>
9.1	Grundsatz .....	108
9.2	Prüfungszeitpunkt .....	108
9.3	Prüfungszeitraum .....	109

9.4	Anpassungsentscheidung.....	109
9.4.1	Einführung.....	109
9.4.2	Interesse des Versorgungsempfängers .....	110
9.4.3	Wirtschaftliche Lage des Arbeitgebers.....	110
9.5	Nachholende Anpassung .....	111
9.6	Nachträgliche Anpassung.....	112
9.7	Ausschluss von Anpassungsprüfungen .....	113
<b>10</b>	<b>Internationale Rechnungslegung und betriebliche Altersversorgung</b>	<b>113</b>
10.1	Einführung.....	113
10.2	IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (Employee Benefits) .....	115
10.2.1	Einführung.....	115
10.2.2	Klassifizierung von Versorgungszusagen .....	115
10.2.3	Bilanzierung von Versorgungszusagen .....	116
10.2.3.1	Beitragszusagen .....	116
10.2.3.2	Leistungszusagen.....	117
<b>11</b>	<b>Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) auf Verpflichtungen der betrieblichen Altersversorgung</b> .....	<b>119</b>
11.1	Einführung.....	119
11.2	Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).....	120
11.3	Diskontierung (§ 253 Abs. 2 HGB) .....	121
11.4	Saldierung (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB).....	122
11.5	Bewertung von Zweckvermögen (§ 253 Abs. 1 Satz 3 und 4 HGB).....	122
11.6	Übergangsregelung (Art. 67 Abs. 1 EGHGB) .....	123
11.7	Angaben im Anhang (§ 285 Nr. 24 HGB i. V. m. § 314 Abs. 1 Nr. 16 HGB).....	124
11.8	Steuerliche Auswirkungen.....	124
11.9	Mittelbare Pensionsverpflichtungen (Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB) .....	124
11.10	Zusammenfassende Würdigung.....	125
<b>12</b>	<b>Detailbetrachtung – Auslagerung von Pensionsverpflichtungen</b> .....	<b>127</b>
12.1	Einführung.....	127
12.2	Unternehmensinterne Ausfinanzierung.....	127
12.2.1	Rückdeckungsversicherung.....	128
12.2.2	Unternehmensinterne Vermögensverwaltung .....	129
12.2.3	Spezialfall: Schuldbeitritt.....	130
12.3	Auslagerung.....	131
12.3.1	Direktversicherung, Pensionskasse, Pensionsfonds.....	131
12.3.2	Rückgedeckte und pauschaldotierte Unterstützungskasse .....	132
12.3.3	Kombinierte Übertragung auf einen Pensionsfonds und eine rückgedeckte Unterstützungskasse.....	134
12.3.4	Liquidationsversicherung .....	135
12.3.5	Rentnergesellschaft .....	136
12.3.6	CTA – Contractual Trust Arrangement (CTA-Modelle/Treuhandlösungen).....	137

<b>13</b>	<b>Änderungseingriffe in Versorgungszusagen</b> .....	140
13.1	Einführung.....	140
13.2	Mitbestimmung des Betriebsrats.....	140
13.2.1	Ablösung einer Betriebsvereinbarung durch eine nachfolgende Betriebsvereinbarung.....	141
13.2.2	Ablösung einer vertraglichen Einheitsregelung durch eine Betriebsvereinbarung.....	141
13.3	Maßstäbe für den Eingriff in Versorgungsanwartschaften.....	142
<b>14</b>	<b>Betriebliche Altersversorgung bei Betriebsübergang und Gesamtrechtsnachfolge</b> .....	143
14.1	Einführung.....	143
14.2	Betriebsübergang nach § 613a BGB.....	144
14.3	Die Gesamtrechtsnachfolge nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG)...	145
<b>Teil B:</b>	<b>Die betriebliche Versorgung des beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführers einer Kapitalgesellschaft</b> .....	147
<b>1</b>	<b>Grundlagen zur Gesellschafter-Geschäftsführer-Versorgung</b> .....	149
1.1	Einführung und Ausgangssituation.....	149
1.2	Der besondere Versorgungsbedarf des beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführers.....	151
1.3	Unmittelbare Versorgungszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer...	151
1.4	Mittelbare Versorgungszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer.....	152
<b>2</b>	<b>Die besondere Stellung des Gesellschafter-Geschäftsführers aufgrund seiner Beteiligung an der Gesellschaft – Klärung der Beherrschung</b> .....	153
2.1	Einführung.....	153
2.2	Beherrschung im Sinne des Steuerrechts.....	154
2.3	Beherrschung im Sinne des Arbeitsrechts.....	155
2.4	Beherrschung im Sinne des Sozialversicherungsrechts.....	156
<b>3</b>	<b>Steuerrechtliche Behandlung einer unmittelbaren Versorgungszusage bei der GmbH</b> .....	159
3.1	Einführung: Zwei Prüfungsebenen.....	159
3.2	Erste Prüfungsebene: Erfüllung der Voraussetzungen des § 6a EStG.....	159
3.2.1	Zulässigkeit der Bildung von Pensionsrückstellungen – Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz.....	160
3.2.2	Rechtsanspruch (§ 6a Abs. 1 Nr. 1 EStG).....	160
3.2.3	Keine Abhängigkeit von künftigen gewinnabhängigen Bezügen (§ 6a Abs. 1 Nr. 2 EStG).....	163
3.2.4	Kein steuerschädlicher Widerrufsvorbehalt (§ 6a Abs. 1 Nr. 2 EStG).....	163
3.2.5	Schriftformerfordernis (§ 6a Abs. 1 Nr. 3 EStG).....	164
3.2.6	Erstmalige Bildung einer Pensionsrückstellung (§ 6a Abs. 2 Nr. 1, 1. Alt. EStG).....	165

3.2.7	Bilanzsteuerlich wirksames Pensionsalter für beherrschende Gesellschafter-Geschäftsführer (§ 6a Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 Satz 3 EStG i. V. m. R 6a (9) EStR 2008) .....	166
3.2.7.1	Einführung .....	166
3.2.7.2	Konsequenzen aus dem Anwendungsbeispiel .....	168
3.2.7.3	Fazit und Gestaltungshinweise .....	169
3.2.8	Übersorgung (§ 6a Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 Satz 4 EStG) .....	169
3.2.9	Bezug von betrieblichen Versorgungsleistungen bei gleichzeitigem Bezug von Gehaltszahlungen .....	172
3.3	Zweite Prüfungsebene: Vermeidung einer verdeckten Gewinn- ausschüttung (§ 8 Abs. 3 Satz 2 KStG) .....	176
3.3.1	Definition der verdeckten Gewinnausschüttung (vGA) .....	176
3.3.2	Rechtsfolgen der vGA .....	177
3.3.3	Prüfungsfelder der vGA in der Praxis – Körperschaftsteuerliche Anforderungen an unmittelbare Versorgungszusagen an beherrschende Gesellschafter-Geschäftsführer .....	179
3.3.3.1	Vorprüfung: Ersetzende oder ergänzende unmittelbare Versorgungs- zusagen? .....	179
3.3.3.2	Grundsatz: Zivilrechtlich wirksame, klare, eindeutige und im Voraus abgeschlossene Vereinbarung .....	182
3.3.3.3	Ernsthaftigkeit .....	185
3.3.3.4	Üblichkeitsbetrachtungen .....	187
3.3.3.5	Erdienbarkeit .....	198
3.3.3.6	Angemessenheit der Gesamtvergütung .....	198
<b>4</b>	<b>Steuerrechtliche Behandlung einer mittelbaren Versorgungszusage bei der GmbH</b> .....	200
4.1	Einführung .....	200
4.2	Erste Prüfungsebene: Erfüllung der Voraussetzungen des EStG .....	200
4.3	Zweite Prüfungsebene: Vermeidung einer verdeckten Gewinn- ausschüttung (»vGA«/§ 8 Abs. 3 Satz 2 KStG) .....	201
<b>5</b>	<b>Steuerrechtliche Behandlung einer betrieblichen Versorgungszusage beim Gesellschafter-Geschäftsführer</b> .....	202
5.1	Lohn- bzw. einkommensteuerliche Behandlung .....	202
5.2	Exkurs: Modifizierte Rechtslage zur steuerlichen Behandlung von Vorsorgeaufwendungen zum 01.01.2010 .....	204
5.3	Besteuerung einer vGA .....	205
<b>6</b>	<b>Verzicht</b> .....	206
6.1	Einführung .....	206
6.2	Grundsätzliche Auswirkungen des Verzichts bei der zusagenden Gesellschaft und beim beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführer .	206
6.3	Bewertung des Verzichts bei der zusagenden Gesellschaft und beim beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführer .....	207
6.4	Besonderheiten .....	208

<b>7</b>	<b>Abfindung von unmittelbaren, betrieblichen Versorgungsrechten eines beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführers</b> .....	211
7.1	Grundlagen .....	211
7.2	Steuerrechtliche Anforderungen .....	212
7.3	Zusammenfassende Würdigung.....	213
<b>8</b>	<b>Widerruf von unmittelbaren Versorgungszusagen</b> .....	215
8.1	Zivil- bzw. schuldrechtlicher Hintergrund.....	215
8.2	Steuerrechtlicher Hintergrund.....	216
<b>9</b>	<b>Zivilrechtliche Insolvenzsicherung</b> .....	216
9.1	Einleitung.....	216
9.2	Insolvenzfestigkeit der Verpfändung .....	217
9.3	Steuerrechtliche Anerkennung der Verpfändung.....	221
<b>10</b>	<b>Spezielle Umsetzungsfragen in der Praxis der Gesellschafter-Geschäftsführer-Versorgung</b> .....	223
10.1	Einführung.....	223
10.2	Auslagerung von Pensionsverpflichtungen.....	223
10.3	Schuldnerwechsel.....	223
10.4	Wechsel des Durchführungsweges.....	225
10.5	Übertragung auf eine neue GmbH .....	225
10.6	Auswirkungen durch das BilMoG <b>ab hier + 2</b> .....	229
10.7	Finanzamtsanfrage.....	229
10.7.1	Einführung.....	229
10.7.2	Musterschreiben 1: Antrag auf verbindliche Auskunft gemäß § 89 Abs. 2 AO im Zusammenhang der Auslagerung einer Pensionsverpflichtung.....	231
10.7.3	Musterschreiben 2: Antrag auf verbindliche Auskunft gemäß § 89 Abs. 2 AO im Zusammenhang der vertraglichen Anpassung einer unmittelbaren Versorgungszusage .....	236
<b>11</b>	<b>Betriebswirtschaftliche Vorteilhaftigkeitsbetrachtungen bei der Finanzierung von unmittelbaren Versorgungszusagen an beherrschende Gesellschafter-Geschäftsführer</b> .....	239
11.1	Einführung.....	239
11.2	Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen in steuerlich geförderten Wertpapieranlagen .....	239
11.2.1	Vorbemerkungen .....	239
11.2.2	Berechnungen.....	242
11.2.3	Berechnungserläuterungen.....	250
11.3	Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen in »klassischen« deutschen Rückdeckungsversicherungen.....	254
11.3.1	Vorbemerkungen .....	254
11.3.2	Berechnungen.....	256
11.3.3	Berechnungserläuterungen.....	264
11.4	Abschließende Würdigung der betriebswirtschaftlichen Vorteilhaftigkeitsbetrachtungen.....	266



<b>12</b>	<b>Vergleichsbetrachtungen – Versorgungszusagen an »andere, beherrschende« Unternehmensleiter</b> .....	267
12.1	Versorgungszusagen an beherrschende Gesellschafter-Vorstände von Aktiengesellschaften .....	267
12.2	Versorgungszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer von Personengesellschaften.....	268
<b>Teil C:</b>	<b>Zeitwertkonten in der betrieblichen Umsetzung – Rechtsgrundlagen, Rechtsanwendung, Gestaltungsoptionen.</b>	271
<b>1</b>	<b>Gesellschaftliche, politische und ökonomische Hintergründe – Zeitwertkonten im Spannungsfeld der aktuellen Lage</b> .....	273
1.1	Einleitung.....	273
1.2	Gesellschaftliche Aspekte.....	275
1.3	Politische Aspekte.....	277
1.4	Ökonomische Aspekte .....	278
1.5	Zusammenfassung: Aufgabe für die Beratungspraxis .....	280
<b>2</b>	<b>Grundlagen der Funktionsweise von Zeitwertkonten</b> .....	281
2.1	Arbeits- und zivilrechtliche Grundlagen .....	281
2.1.1	Vertragspartner einer Wertguthabenvereinbarung .....	282
2.1.2	Zeitwertkonten in tarifvertragsgebundenen Unternehmen.....	283
2.1.3	Begriffsabgrenzung und Auswirkungen auf den Insolvenzschutz: Wertguthaben und darauf entfallender Arbeitgeberanteil am Gesamtsozialversicherungsbeitrag .....	285
2.1.3.1	Wertguthaben.....	285
2.1.3.2	Arbeitgeberanteil am Gesamtsozialversicherungsbeitrag .....	286
2.1.3.3	Auswirkungen auf die Insolvenzsicherungsverpflichtung.....	287
2.2	Sozialversicherungsrechtliche Grundlagen .....	289
2.2.1	Beschäftigungsfiktion .....	289
2.2.2	Beitragsfähigkeit .....	290
2.2.3	Sozialversicherungsrechtliche Aufzeichnungspflichten .....	291
2.2.3.1	Grundlagen .....	291
2.2.3.2	Weitere grundsätzliche sozialversicherungsrechtliche Aspekte bei der Bildung von Wertguthaben .....	303
2.3	Steuer- und bilanzrechtliche Grundlagen.....	304
2.3.1	Einführung.....	304
2.3.2	Arbeitgeberseite.....	305
2.3.2.1	Allgemeiner steuer- und handelsrechtlicher Bilanzansatz.....	305
2.3.2.2	Bilanzielle Einordnung der Wertguthabenanlage: Anlage- oder Umlaufvermögen?.....	306
2.3.2.3	Die bilanzielle Bewertung von Wertguthabenanlagen bei Kapitalgesellschaften .....	307
2.3.2.4	Wertguthabenanlagen: Bildung von Bewertungseinheiten?.....	311
2.3.2.5	Spezialfall: Passivierung von Wertguthabenverpflichtungen bei vertraglicher Umwandlungsmöglichkeit der Wertguthabenansprüche in Versorgungsrechte der betrieblichen Altersversorgung .....	312

2.3.2.6	Zeitwertkonten in der Bilanzbuchhaltung .....	313
2.3.3	Arbeitnehmerseite: Steuerliche Auswirkungen beim Arbeitnehmer .....	315
2.3.4	Internationale Rechnungslegung.....	316
<b>3</b>	<b>Abgrenzung von Zeitwertkonten zur Entgeltumwandlung der betrieblichen Altersversorgung und zu anderen Arbeitszeit- kontenmodellen</b> .....	<b>317</b>
3.1	Zeitwertkonten vs. Entgeltumwandlung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung.....	317
3.2	Definitionsabgrenzung: Unterscheidung der verschiedenen Arten von Arbeitszeitkonten .....	319
<b>4</b>	<b>Vorteilhaftigkeitsbetrachtungen – Zeitwertkonten als Partner der betrieblichen Altersversorgung und Nachfolger der gesetzlichen Altersteilzeit</b> .....	<b>320</b>
4.1	Einführung.....	320
4.2	Fallbeispiel: Harmonisierung eines betrieblichen Versorgungswerks mit einem Zeitwertkontensystem .....	320
4.3	Zeitwertkonten als Nachfolger der Altersteilzeit.....	324
4.3.1	Einführung.....	324
4.3.2	Funktionsweise von Altersteilzeitmodellen bis zum 31.12.2009.....	324
4.3.3	Abschließender Vergleich: Zeitwertkonten vs. Altersteilzeit.....	326
<b>5</b>	<b>Das »Gesetz zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Absicherung flexibler Arbeitszeitregelungen und zur Änderung anderer Gesetze« – Das »FlexiG II« in der Umsetzung</b> .....	<b>327</b>
5.1	Einführung ab hier neue Nummerierung.....	327
5.2	Gesetzgeberische Umsetzung und Würdigung – Das »FlexiG II« im Detail .....	328
5.2.1	Abgrenzung von Wertguthabenvereinbarungen, die unter § 7 Abs. 1a sowie § 7b ff. fallen (§ 7 Abs. 1a Satz 1; § 7b SGB IV).....	328
5.2.2	Einbeziehung der geringfügig Beschäftigten in die Änderung der Definition von Wertguthabenvereinbarungen (§ 7 Abs. 1a Satz 1 und 2, § 7b SGB IV) .....	331
5.2.3	Fiktion der Beschäftigung für die Dauer der Entnahme aus dem der Deutschen Rentenversicherung Bund übertragenen Wertguthaben (§ 7 Abs. 3 Satz 2 SGB IV).....	332
5.2.4	Beispielhafte Aufzählung des zu vereinbarenden Verwendungszwecks von Wertguthaben mit vertraglicher Abweichungsmöglichkeit (§ 7c SGB IV) .....	333
5.2.5	Eingrenzung der Führung von Wertguthaben als Arbeitsentgeltkonten (§ 7d Abs. 1 SGB IV).....	334
5.2.6	Einführung einer Arbeitgeberpflicht zur jährlichen Erstellung eines Kontoauszugs zum Wertguthaben (§ 7d Abs. 2 SGB IV).....	336
5.2.7	Gebot der sicheren Anlage von Wertguthaben mit Tariföffnungsklausel für die Anlagerestriktion sowie einer Öffnung für Freistellungen unmittelbar vor Bezug einer Altersrente (§ 7d Abs. 3 SGB IV).....	338

5.2.8	Ausweitung des Insolvenzschutzes auf den Gesamtsozialversicherungsbeitrag (§ 7e Abs. 1 SGB IV) .....	344
5.2.9	Grundsätzliche Führung der Wertguthaben durch Dritte (§ 7e Abs. 2 SGB IV) .....	346
5.2.10	Ausschluss unsicherer Insolvenzschutzmaßnahmen (§ 7e Abs. 3 SGB IV) .....	348
5.2.11	Fristverkürzung für die Informationspflicht zum Insolvenzschutz (§ 7e Abs. 4 SGB IV) .....	350
5.2.12	Kündigungsmöglichkeit der Wertguthabenvereinbarung des Beschäftigten bei fehlendem Insolvenzschutz des Arbeitgebers (§ 7e Abs. 5 SGB IV) .....	351
5.2.13	Prüfung des Insolvenzschutzes durch die Deutsche Rentenversicherung Bund und Unwirksamkeitsfolge (§ 7e Abs. 6 SGB IV) .....	352
5.2.14	Schadenersatzanspruch des Beschäftigten bei ungenügendem Insolvenzschutz (§ 7e Abs. 7 SGB IV) .....	354
5.2.15	Verbot der vorfristigen Beendigung des Insolvenzschutzes (§ 7e Abs. 8 SGB IV) .....	356
5.2.16	Übertragungsmöglichkeit des Wertguthabens bei Arbeitgeberwechsel auf den neuen Arbeitgeber oder die Deutsche Rentenversicherung Bund einschließlich resultierender Folgewirkungen (§ 7f Abs. 1–3 SGB IV) .....	357
5.2.17	Berichtspflicht der Bundesregierung zu den Auswirkungen der Änderungen bis zum 31.03.2012 (§ 7g SGB IV) .....	363
5.2.18	Wegfall der beitragsfreien Übertragung von Wertguthaben in die betriebliche Altersversorgung bei Störfall (§ 23b Abs. 3a SGB IV) .....	364
5.2.19	Übertragung der Arbeitgeberpflichten bei auf die Deutsche Rentenversicherung Bund übertragenen Wertguthaben auf diese (§ 28e Abs. 1 Satz 1, § 28g Satz 1 SGB IV) .....	365
5.2.20	»Änderung anderer Gesetze« .....	366
<b>6</b>	<b>Die modifizierte steuerliche Behandlung von Zeitwertkonten nach den Vorgaben des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) ....</b>	<b>366</b>
6.1	Ausgangspunkt: FlexiG II .....	366
6.2	Die weitere steuerliche Behandlung von Zeitwertkontenmodellen nach den Vorgaben des BMF-Schreibens vom 17.06.2009 .....	367
6.2.1	Allgemeine Definition von Zeitwertkonten durch die Finanzverwaltung .....	367
6.2.2	Besteuerungszeitpunkt .....	367
6.2.3	Verwendung des Wertguthabens zugunsten betrieblicher Altersversorgung .....	367
6.2.4	Begünstigter Personenkreis .....	368
6.2.5	Modellinhalte eines Zeitwertkontensystems .....	369
6.2.6	Planwidrige Verwendung von Zeitwertkontenguthaben .....	371
6.2.7	Wertguthabenübertragung bei Beendigung der Beschäftigung .....	371
6.2.8	Übergangsregelungen .....	372
6.2.9	Besondere Aufzeichnungen .....	372

6.3	Würdigung des BMF-Schreibens vom 17.06.2009 zur weiteren steuerlichen Behandlung von Zeitwertkontenmodellen .....	372
6.3.1	Bestätigung der anerkannten Rechtslage .....	372
6.3.2	Ausschluss bestimmter Personenkreise von der Nutzung von Zeitwertkontenlösungen .....	373
6.3.2.1	Übergangsvorschriften .....	377
6.3.2.2	Fazit zur Beschränkung der Bildung von Wertguthaben auf »reine« Arbeitnehmer .....	378
6.3.3	Zeitwertkontengarantie .....	378
6.3.4	Fazit zur eingeführten Werterhaltungsgarantie des BMF .....	380
6.3.5	Würdigung der sonstigen Regelungen des BMF zur weiteren steuerlichen Behandlung von Zeitwertkontenmodellen .....	381
<b>7</b>	<b>Auswirkungen von Zeitwertkonten auf Sozial-, Versorgungs- und Unterhaltsleistungen sowie im Pfändungsfall .....</b>	<b>383</b>
7.1	Einführung .....	383
7.2	Auswirkungen auf Sozial-, Versorgungs- und Unterhaltsleistungen .....	383
7.2.1	Krankengeld .....	383
7.2.2	Arbeitslosengeld I .....	384
7.2.3	Arbeitslosengeld II .....	385
7.2.4	Kurzarbeitergeld .....	385
7.2.5	Elterngeld .....	387
7.2.6	Versorgungsausgleich .....	388
7.2.7	Zugewinnausgleich und Ehegattenunterhalt .....	388
7.3	Zeitwertkonten im Pfändungsfall .....	390
<b>Anlagen</b> .....		<b>393</b>
Anlage 1:	Übersicht zur steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung .....	395
Anlage 2:	Vereinbarung einer arbeitgeberfinanzierten Direktversicherungszusage .....	399
Anlage 3:	Vereinbarung einer mischfinanzierten Direktversicherungszusage .....	405
Anlage 4.1:	Gesellschafterbeschluss zur Einrichtung einer unmittelbaren Pensionszusage an einen beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH .....	411
Anlage 4.2:	Vertragliche Regelungen einer unmittelbaren Pensionszusage an einen beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH .....	413
Anlage 5:	Verpfändungsvereinbarung zur Rückdeckung einer unmittelbaren Pensionszusage an einen beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH in Wertpapieren (analog anwendbar auf die Rückdeckung in Versicherungsverträgen) .....	419
Stichwortverzeichnis .....		423